

Zum Inhalt

Elektrofahrzeuge gelten derzeit als Hoffnungsträger für eine nachhaltige Mobilität sowie für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen in der Autoindustrie. Eine zunehmende Produktion von Elektroautos geht aber auch mit dem erhöhten Bedarf an Rohstoffen für Batterien – wie etwa Lithium, Kobalt, Graphit und Nickel – und an Elektrizität einher. Die Nachfrage nach Lithium könnte sich laut Prognosen alleine bis 2025 verdreifachen, der Anteil der Elektrofahrzeugbatterien daran 80 % betragen.

Zu selten schließt die Diskussion um die Nachhaltigkeit der elektrobetriebenen Fortbewegung die sozialen und ökologischen Auswirkungen in jenen Ländern mit ein, in denen die für die Batterien und andere Komponenten der Fahrzeuge erforderlichen Rohstoffe gefördert werden.

Unter den Hauptabbauländern von Lithium befinden sich derzeit Australien, Chile und Argentinien. Die weltweit zweitgrößten Vorkommen sind in Bolivien beheimatet. Aktuell werden diese noch nicht gefördert; es gibt jedoch ambitionierte Pläne für die Erschließung, den Abbau und die Verarbeitung von Lithium, mit dem Ziel, einen möglichst großen Anteil der Wertschöpfung im Land zu erzielen. Diese Pläne treffen jedoch auf lokalen Widerstand, da Lithiumabbau mit hohem Wasserverbrauch und Chemikalieneinsatz einhergeht.

Im Rahmen der Veranstaltung soll die Frage gestellt werden, wie sich die Nachfrage nach Lithium voraussichtlich entwickeln wird und was ein Abbau-Boom für die betreffenden Regionen aus wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Sicht bedeuten würde. Im Anschluss soll diskutiert werden, wie nachhaltig Elektrofahrzeuge tatsächlich sind, wenn man den gesamten Wertschöpfungskreislauf miteinbezieht, und was österreichische und europäische Akteure machen können, um die Entwicklung sozial und ökologisch verträglicher zu gestalten.

Anmeldung (bis 16.11.2018): i.pumpler@oefse.at, 01/317 40 10-100

Eine Veranstaltung von:



In Kooperation mit:



Foto: Lithiumvorkommen in Bolivien

by Luca Galuzzi (Lucag), edit by Trialsanderrors [CC BY-SA 2.5 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/>)], via Wikimedia Commons



Elektroautos: Fußabdruck der Reifenspur

Welche Rohstoff-Auswirkungen haben zukünftige Mobilitätskonzepte?

23. November 2018, 09:00 - 13:00

Diplomatische Akademie Wien

Favoritenstraße 15a, 1040 Wien

ReferentInnen

Stephan Lutter studierte Umwelttechnik an der BOKU Wien sowie Naturressourcen-Management an der BOKU und der Lincoln University in Neuseeland. Er promovierte im Themenfeld der Ökologischen Ökonomie an der BOKU Wien. Er ist stellvertretender Leiter der Forschungsgruppe „Global Resource Use“ am Institute for Ecological Economics an der WU Wien und arbeitet im Themenfeld der Quantifizierung der Nutzung natürlicher Ressourcen durch den Menschen mit Fokus auf Rohstoffe und Wasser. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf der Wissenschaftskommunikation.

Julia Poliscanova studierte Europapolitik und steht kurz vor Abschluss eines MSc in Energy Engineering spezialisiert auf Batterien und Brennstoffzellen. Sie ist seit 2015 bei T&E - the European Federation for Transport and Environment, der Dachorganisation von nichtstaatlichen europäischen Organisationen aus dem nachhaltigen Verkehrsbereich. Davor arbeitete sie für den Bürgermeister von London und im Europäischen Parlament, wo sie Forscherin und Beraterin für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltigen Verkehr war.

Isabella Radhuber ist Politikwissenschaftlerin und Teil der Forschungsgruppe „Internationale Politische Ökologie“ am Institut für Politikwissenschaften der Universität Wien. Sie forscht seit circa 10 Jahren zu Ressourcenpolitik und Demokratisierung in Lateinamerika und leitete von 2015-2018 das Projekt „Interkulturelle Demokratien: Macht- und Ressourcenflüsse“, angesiedelt an der University of Cambridge, Universität Autònoma de Barcelona und Universität Wien.

Ulla Rasmussen leitet beim VCÖ – Mobilität mit Zukunft den Bereich Klima, Energie und Luftqualität sowie den Bereich Internationale Verkehrspolitik. VCÖ – Mobilität mit Zukunft ist eine auf Mobilität und Transport spezialisierte gemeinwohlorientierte Umweltorganisation, die sich für ein ökologisch verträgliches, ökonomisch effizientes und sozial gerechtes Verkehrssystem einsetzt.

Hans-Jürgen Salmhofer ist Mitarbeiter in der Stabstelle Mobilitätswende & Dekarbonisierung im Generalsekretariat des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie mit den Schwerpunkten alternative Antriebe und Elektrifizierung. In seinem Aufgabenbereich sind u.a. das E-Mobilitätspaket sowie die Vereinfachung von Rahmenbedingungen für Ladeinfrastruktur in Bestandsbauten.

Michael Schmidt ist Geologe bei der Deutschen Rohstoffagentur der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Er beschäftigt sich mit Risikoanalyse für verschiedene Rohstoffe und berät die Deutsche Industrie in Rohstofffragen. Vor seiner aktuellen Tätigkeit arbeitete er für die Martin Luther Universität in Halle – Wittenberg sowie für verschiedene Minengesellschaften.

Herbert Wasserbauer arbeitet schwerpunktmäßig zu Auswirkungen von Rohstoff-Abbau und zivilgesellschaftlichen Prozessen in Lateinamerika im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar. Gemeinsam mit anderen österreichischen AkteurInnen setzt sich die Dreikönigsaktion für ein sozial-ökologisches Upgrade österreichischer und europäischer Rohstoffpolitiken ein (www.dka.at/rohstoffe).

Programm

09.00 Uhr

Begrüßung:

Karin Küblböck (ÖFSE), **Herbert Wasserbauer** (Dreikönigsaktion)

09.15 Uhr

Lithium als Grundlage für Elektromobilität – Fakten und Trends

Michael Schmidt (Bundesanstalt für Geowissenschaften)

9.50 Uhr

Lithium-Abbau in Chile und Bolivien: Auswirkungen, Konflikte und Zukunftsszenarien

Stephan Lutter (Wirtschaftsuniversität Wien)

Isabella Radhuber (Universität Wien)

10.45 Uhr Kaffeepause

11.10 Uhr

What can the EU do to make e-cars more sustainable?

Julia Poliscanova (Transport & Environment)

12.00 Uhr

Perspektiven für eine nachhaltige Mobilität

Ulla Rasmussen (VCÖ)

Hans-Jürgen Salmhofer (BM für Verkehr, Innovation und Technologie)

Herbert Wasserbauer (Dreikönigsaktion)

Patrizia Ilda Valentini (Renault), angefragt

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Moderation: Karin Küblböck, ÖFSE

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, und zur Dokumentation sowie für die Öffentlichkeitsarbeit der VeranstalterInnen verwendet werden, zu.